

Gedichte der Königin Maria Stuart.

Aus einer Sammlung altenglischer Gedichte

übersetzt von Gisbert Freiherrn Vincke,

für eine Sing-stimme mit Pianoforte

Schumann's Werke.

ROBERT SCHUMANN.

Serie 13. N^o 34.

Op. 135.

Abschied von Frankreich.

N^o 1.

Componirt 1852.

Ziemlich langsam.

Ich zieh' da-hin, da -

hin! A - - de, mein früh-lich Fran - ken -

land, wo ich die lieb - ste Hei - math fand, du

meiner Kind - heit Pfle - - ge - rin! A - de, du Land, du

schöne Zeit, mich trennt das Boot vom Glück so weit! Doch trägt's die

Hälfte nur von mir, ein Theil für immer bleibt dein, mein fröhlich

Land, der sage dir, des andern eingedenk zu sein! A -

de, a - de!

An die Königin Elisabeth.

Nº 3.

Leidenschaftlich.

Nur ein Ge - dan - ke, der mich freut und quält,
 hält e - wig mir den Sinn ge - fan - gen, so dass der Furcht und Hoffnung Stim - men klan - gen,
 als ich die Stun - den ru - he - los ge - zählt. Und wenn mein
 Herz dies Blatt zum Bo - ten wählt, und kün - det, euch zu se - hen, mein Ver - langen, dann theu - re

fp *f* *p* *fp* *f* *p*

Schwester, fasst mich neu - es Ban - gen, weil ihm die Macht, es zu be - wei - sen fehlt.

Ich seh' den Kahn, im Ha - fen fast ge - bor - gen, vom Sturm und Kampf der Wo - gen fest ge - hal - ten, des

Himmels - heit' res Antlitz nach - um - graut. So bin auch ich be - wegt von Furcht und Sor - gen,

vor euch nicht, vor euch nicht, Schwester. Doch des Schicksals Wal - ten zer - reisst - das

Se - gel oft, dem wir ver - traut, dem wir ver - traut.

Abschied von der Welt.

Nº 4.

Langsam.

Was nützt die mir noch zu-ge-mess'ne Zeit? Mein Herz er-

starb für ir-di-sches Be-geh-ren, nur Lei-den soll mein Schat-ten nicht ent-

beh-ren, mir blieb al-lein die To-des-freu-dig-keit. Ihr

Freun-de lasst von eu-rem Neid: mein Herz ist ab-gewandt der Ho-heit Eh-ren, des

Schmerzes Ü-bermass wird mich ver-zehren bald geht mit mir zu Gra-be Hass und Streit.

sp *fp* *fp*

Ihr Freun-de, die ihr mein ge-denkt in Lie-be, er-wägt und

glaubt, dass oh-ne Kraft und Glück kein gu-tes Werk mir zu voll-en-den blie-be.

So wünscht mir bess'-re Ta-ge nicht zu-rück, und weil ich

schwer ge-stra-fet werd' hie-nie-den, er-fleht mir mei-nen Theil am ew'-gen Frie-

den!

Gebet.

No 5.

O Gott, mein Ge - bie - ter, ich hof - fe auf dich! O Je - su, ge -

lieb - ter, nun ret - te du mich! Im har - ten Ge - fäng - niss,

in schlim - mer Be - dräng - niss er - seh - ne ich dich; in

Kla - gen dir kla - gend, im Stau - be ver - za - gend, er - hör; ich be -

schwö - re und ret - - - te du mich!